



Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr hat begonnen und wir wünschen Ihnen zunächst alles Gute für 2016. Der Jahreswechsel bietet Anlass zurück zu blicken: Wir als dbv-Landesverband Baden-Württemberg können auf ein sehr erfolg- und ereignisreiches Jahr 2015 schauen.

Im Oktober veranstalteten wir erstmals einen Parlamentarischen Abend. Die 60 Gäste konnten neben exklusiven Führungen durch die Bibliothek am Mailänder Platz gleich 15x erfolgreiche Bibliotheksarbeit bestaunen. Wir haben den Abend zum Anlass genommen, die 15 Gewinner des Bibliotheksrankings BIX aus Baden-Württemberg zu würdigen.

Auf positive Resonanz stieß auch unsere Broschüre „Orte für Bildung und Begegnung – Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“. Die Publikation versteht sich als Standortbestimmung. Sie zeigt die Leistungsfähigkeit moderner Bibliotheken in den Bereichen Bildung, Kultur, Integration und Bürgerbeteiligung auf.

Das zentrale Thema im vergangenen Jahr war die große Zahl an Flüchtlingen. Welche vielseitigen Angebote große und kleine Bibliotheken hier machen, erfahren Sie im Infobrief.

Lebenslanges Lernen ist immer aktuell. Hier einigte sich das Land mit Kirchen und Verbänden, darunter der dbv-Landesverband, im Weiterbildungspakt auf Kernziele bis 2020.

Auch im Strategiepapier Medienbildung, das der Ministerrat im Dezember verabschiedet hat, werden Bibliotheken explizit erwähnt. Ein schöner Erfolg.

Wichtige Arbeit leisten Bibliotheken in der Bibliothekspädagogik. Dazu hat die Fachkommission des dbv-Landesverbandes einen Flyer entwickelt. Das Faltblatt lässt sich individuell auf die speziellen Angebote der jeweiligen Bibliotheken anpassen.

Per Mausclick in alten Zeitungen stöbern: Dieses Projekt realisierte die Badische Landesbibliothek Karlsruhe letztes Jahr. 900.000 Zeitungsseiten - von 1784 bis 1944 - stehen allen Bürgern nun kostenlos digital zur Verfügung. Ein toller Service!

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

Dr. Frank Mentrup
Vorsitzender

Monika Ziller
Geschäftsführerin

Erster Parlamentarischer Abend des baden-württembergischen Bibliotheksverbands Landtagsabgeordnete kommen zum Austausch in der Stadtbibliothek Stuttgart



Dr. Frank Mentrup und Brigitte Lösch richten ihren Blick auf die Zukunft der Bibliotheken. Foto: Schneider

Vom Potential der Bibliotheken im Land überzeugten sich beim ersten Parlamentarischen Abend des dbv Baden-Württemberg Ende Oktober vergangenen Jahres zahlreiche Landtagsabgeordnete, parlamentarische Berater, Vertreter der Regierungspräsidien, der kommunalen Landesverbände sowie der Presse. In der Stadtbibliothek am Mailänder Platz wurde den rund 60 Gästen am Beispiel der Stadtbibliothek Stuttgart und der 15 im nationalen Bibliotheksranking BIX ausgezeichneten Stadt- und Gemeindebibliotheken sowie der Hochschulbibliotheken in Heidelberg, Konstanz, Reutlingen und Furtwangen ein eindrucksvolles Bild der Leistungsfähigkeit moderner Bibliotheken vermittelt.

In ihrem Grußwort bezeichnete die stellvertretende Landtagspräsidentin Brigitte Lösch die 800 kommunalen Öffentlichen Bibliotheken im Land als wesentliche Bausteine der Bildungslandschaft in Baden-Württemberg: „Bibliotheken sind Lernorte, Kulturstätten, Kompetenzzentren ohne Konsumzwang – Inseln im Alltag.“ Auch bei der Integration von Flüchtlingen leisteten Bibliotheken, beispielsweise durch Angebote zum Deutsch lernen, einen wichtigen Beitrag.

Gerade wegen der vielen Weiterbildungsangebote in Bibliotheken forderte der Vorsitzende des baden-württembergischen Bibliotheksverbandes und Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup das Land auf, sich an der Finanzierung von Bibliotheken zu beteiligen und sie als Träger der Weiterbildung und der außerschulischen Jugendbildung, vergleichbar mit den Volkshoch- und Musikschulen, anzuerkennen. „Bisher zählen Öffentliche Bibliotheken als kommunale Einrichtungen zu den freiwilligen Aufgaben einer Gemeinde. Existenz und Entwicklungsstand sind so abhängig von der Trägerkommune.“ Als einen wesentlichen Grund dafür benannte der Verbandsvorsitzende die unzureichende Förderung seitens des Landes. Dies erkläre die großen Ungleichheiten in der hiesigen Bibliothekslandschaft: „Noch heute lebt jeder fünfte Baden-Württemberger in einer Gemeinde ohne Öffentliche Bibliothek. Und während in Stuttgart rund 10 Medieneinheiten pro Einwohner und Jahr entliehen werden, sind es im Neckar-Odenwald-Kreis gerade mal 1,8.“

Bis in den späten Abend führten Politiker, Verbandsvertreter und Bibliothekare anregende Gespräche. Und wie die Landtagsvizepräsidentin in ihrem Grußwort mutmaßte, hat der baden-württembergische Bibliotheksverband mit dem ersten Parlamentarischen Abend wohl eine Tradition begründet.

INFO: Fotos vom Parlamentarischen Abend finden Sie [hier](#).

„Orte für Bildung und Begegnung – Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“ Die neuaufgelegte Broschüre ist vergangenen Herbst erschienen



Rechtzeitig zum Parlamentarischen Abend präsentierte der dbv Baden-Württemberg seine – gemeinsam mit den vier Regierungspräsidien im Land und dem Berufsverband Information Bibliothek e.V. – neu überarbeitete Standortbestimmung „Orte für Bildung und Begegnung – Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“. Hierin werden die Möglichkeiten moderner Bibliotheken in den Bereichen Wissen, Bildung, Kultur, Integration und Bürgerbeteiligung aufgezeigt. Mit 24 Millionen Besuchern im Jahr sind sie die meistgenutzte außerschulische Kultur- und Bildungseinrichtung und garantieren allen Bürgern den freien Wissens- und Informationszugang. Sie sind ein Standortfaktor für die Kommunen und halten Angebote für jede Lebensphase bereit. Als Zentren des öffentlichen Lebens bieten sie zudem zahlreiche Veranstaltungen an.

Bibliotheken sind heute „Zukunftsorte“ mit sehr vielen verschiedenen Funktionen. Grafik: gruppe sepiä

Alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg haben bereits ein Exemplar der Broschüre vom zuständigen Regierungspräsidium erhalten, ebenso alle Mitgliedsbibliotheken im dbv Landesverband Baden-Württemberg.

INFO: Die Broschüre kann bei der Geschäftsstelle des dbv Landesverbandes Baden-Württemberg gegen eine Schutzgebühr bestellt werden (E-Mail: geschaeftsstelle@bw.bibliotheksverband.de). Die Broschüre steht [hier](#) zum Download bereit.

Bibliotheksangebote für Flüchtlinge und Asylbewerber

Vom kostenlosen Leseausweis bis zu kunstpädagogischen Angeboten



Das Internet ist für viele Flüchtlinge eine der wichtigsten Quellen, um Informationen aus der Heimat zu erhalten. Foto: Patric Spahni

Hunderttausende Flüchtlinge sind im letzten Jahr nach Deutschland gekommen. Und der Exodus reißt nicht ab. Bibliotheken in Baden-Württemberg in ganz unterschiedlicher Größenordnung leisten einen wichtigen Beitrag, um diesen Menschen das Ankommen und den Spracherwerb zu erleichtern. Einige Bibliotheken, darunter die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe, stellen Asylbewerbern für einen bestimmten Zeitraum sogar einen kostenlosen Bibliotheksausweis zur Verfügung.

Damit können Flüchtlinge das breit gefächerte Informationsangebot samt Internet und elektronischen Medien nutzen. So ist über das Datenbank-Infosystem beispielsweise eine frei zugängliche Website recherchierbar, auf der sich arabische Zeitungen finden lassen. Als zusätzlichen Service hat die Badische Landesbibliothek in ihrem Foyer an allen Rechercherechnern den von Flüchtlingen derzeit äußerst gefragten Sprachkurs der deutschen Welle freigeschaltet.

Dass gerade das Internet für die Flüchtlinge von besonderer Bedeutung ist, weiß auch Martina Schuler, Leiterin der Stadtbibliothek Tübingen: „Deswegen stocken wir gerade unsere PC-Kapazitäten auf“. Von einer hohen Nachfrage nach freiem Internetzugang berichtet auch Hans Pöhl, Bibliotheksleiter aus Bietigheim-Bissingen. Auch die E-Learning Kurse seiner Bibliothek stoßen auf reges Interesse. Hier gibt es immer wieder spezielle Einführungen für kleinere Gruppen. „Dafür ist ein hoher Betreuungsaufwand nötig“, so Pöhl.

Auch die Stadtbibliotheken in Geislingen, Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe und Ludwigsburg bieten E-Learning Kurse zum Selbstlernen und damit ein leicht und rund um die Uhr zugängliches Angebot für Flüchtlinge.

Spezielle Bibliotheksführungen in englischer oder französischer Sprache gehören ebenfalls zum Angebot, das einige Bibliotheken Flüchtlingen machen. In Reutlingen ist sogar eine arabische Übersetzerin bei den Führungen dabei. Dort hat die Stadtbibliothek ihren Bestand um 300 Wörterbücher und andere Medien, darunter Filme, die in verschiedenen Sprachen abgespielt werden können, erweitert. Übersetzungen liegen selbst in Tigrinisch, das in Eritrea und Äthiopien gesprochen wird, vor.

Auch andere Bibliotheken haben ihren Bestand – vor allem um arabischsprachige Titel, Bildwörterbücher und Angebote zum Thema Deutsch als Fremdsprache erweitert. Dazu gehören die Bibliotheken in Heilbronn, Bietigheim-Bissingen, Villingen-Schwenningen, Rottweil, Kirchardt, Friedrichshafen, Tübingen und Murr. Einige Häuser, wie beispielsweise in Pforzheim und Villingen-Schwenningen haben darüber hinaus Medienboxen gepackt, die sie direkt in die Flüchtlingsunterkünfte bringen. In Villingen-Schwenningen gibt es zudem kunstpädagogische Angebote für Flüchtlingskinder. Neben kurzen und einfachen Informationen zu verschiedenen Künstlern dürfen die Kinder hier selbst aktiv werden und Scherenschnitte, verschiedene Drucktechniken und Farbklecksfaltbilder ausprobieren.

INFO: Der Beirat des dbv hat sich in einer Stellungnahme dafür ausgesprochen, dass Bibliotheken ihre Angebote für Flüchtlinge ausbauen. [Hier](#) finden Sie Praxisbeispiele aus dem ganzen Bundesgebiet, wie gute Angebote für Flüchtlinge aussehen können.

Land und Verbände schließen Weiterbildungspakt

dbv Baden-Württemberg gehört zu den Erstunterzeichnern



Monika Ziller unterzeichnet im Beisein von Staatssekretärin Marion v. Wartenberg den Weiterbildungspakt für den dbv. Foto: KM

Neben 14 weiteren Verbänden und Organisationen, den Kirchen sowie sechs Landesministerien hat der baden-württembergische Bibliotheksverband mit der Landesregierung im Dezember vergangenen Jahres den Weiterbildungspakt unterzeichnet. Seine Laufzeit beträgt fünf Jahre. An der Erarbeitung der Fassung waren Monika Ziller, Geschäftsführerin des dbv Landesverbandes Baden-Württemberg sowie Thomas Stierle, Vorstandsmitglied des dbv Landesverbandes beteiligt.

„Mit dem Weiterbildungspakt stellen wir den Mensch als Lernenden in jedem Lebensalter in den Mittelpunkt unserer Anstrengungen. Der Pakt ist ein Meilenstein für die Weiterbildungsbeteiligung gerade auch bildungsbenachteiligter Menschen in Baden-Württemberg“, betont die stellvertretende Vorsitzende des dbv Baden-Württemberg und Staatssekretärin im Kultusministerium Marion v. Wartenberg anlässlich der Unterzeichnung. Besondere Anstrengungen müssten, so v. Wartenberg, unternommen werden, um bildungsferne und sozial benachteiligte Menschen aktiv in das Lebenslange Lernen einzubeziehen.

INFO: Weitere Information finden Sie [hier](#).

Strategiepapier Medienbildung

Die Rolle von Bibliotheken wird ausdrücklich hervorgehoben



Im Literaturhaus in Stuttgart gab es eine öffentliche Anhörung zum Strategieprozess Medienbildung. Foto: Kindermedienland BW

Im Dezember 2015 hat der Ministerrat das Strategiepapier Medienbildung verabschiedet. Damit soll die Medienkompetenz flächendeckend verankert werden. Die Landesregierung bot der Öffentlichkeit und den relevanten Interessengruppen bei einer öffentlichen Anhörung und durch ein Beteiligungsportal Möglichkeiten, am Strategiepapier mitzuwirken. Hier brachten sich Karin Rösler (Stb. Stuttgart) Marion Hekmann (Stb. Mannheim) und Uwe Janssen (Förderverein der Stb. Leinfelden-Echterdingen) aktiv ein.

So ist es gelungen, dass Bibliotheken im Bereich Weiterbildung explizit erwähnt werden. Bibliotheken werden aufgrund ihrer Zugänglichkeit und ihrer niedrigen Eingangshürden als besonders geeignet hervorgehoben, um Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln. Erwähnung finden Bibliotheken im Rahmen des Status quo im Zusammenhang mit technisch unterstützten Lehr- und Lernformen sowie bei den Handlungsfeldern und Zielen im Hinblick auf kooperative Veranstaltungen mit anderen Bildungseinrichtungen. Eine der wichtigsten Ergebnisse des Strategiepapiers ist die Verankerung der Medienbildung in den Bildungsplänen. Die Medienbildung wird in den neuen Bildungsplänen von 2016/17 als eine von sechs Leitperspektiven genannt. Sie wird damit einen wesentlich breiteren Raum einnehmen als in den vorherigen Bildungsplänen. Auch die Schulungen der Lehramtsstudierenden sowie der Lehrkräfte sind entscheidend. Zudem wird eine weitere Stärkung der Medienbildung in der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte angestrebt.

INFO: Das Strategiepapier finden Sie online [hier](#).

Bildungspartner Bibliothek

Fachkommission Bibliothekspädagogik gibt Flyer heraus

Die siebenköpfige Fachkommission Bibliothekspädagogik des dbv Landesverbandes hat Anfang letzten Jahres ihre Arbeit aufgenommen. Darin vertreten sind sowohl Bibliothekarinnen und Bibliothekare als auch die Expertin einer Fachstelle. Die Kommission wurde berufen, damit der Verband effektiver Stellung zu bildungs- und bibliothekspolitischen Fragen beziehen kann. Zudem möchte die Kommission die öffentliche Wertung und Wahrnehmung der Bibliothekspädagogik stärken.

Zur Unterstützung der bibliothekspädagogischen Arbeit baden-württembergischer Bibliotheken hat die Fachkommission einen Werbeflyer entwickelt.

INFO: Der Flyer kann über die Geschäftsstelle des dbv Landesverbandes (geschaeftsstelle@bw.bibliotheksverband.de) angefordert werden.

In alten Zeitungen stöbern

Neue Angebote in den Digitalen Sammlungen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe



Die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe hat im vergangenen Jahr fünf Zeitungen aus drei Jahrhunderten digitalisiert Foto: jodo

Zeitungen sind eine erstrangige und stark frequentierte Quelle für alle historisch ausgerichteten Fragestellungen. Die Badische Landesbibliothek hat deshalb eine Reihe badischer Pressezeugnisse aus den vergangenen drei Jahrhunderten digitalisiert. Insgesamt stehen fast eine Million Seiten zur Verfügung. Für das Projekt hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Mittel bereit gestellt.

Es handelt sich um folgende, in der Landeshauptstadt Karlsruhe erschienene Zeitungen: Karlsruher Zeitung, Karlsruher Tagblatt, Badische Presse, Badischer Beobachter und Badische Landeszeitung. Im deutsch besetzten Elsass wurden während des Zweiten Weltkriegs die Straßburger Neuesten Nachrichten herausgegeben. Die Titel bilden das politische Meinungsspektrum der Zeit ab und erstrecken sich vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Als Vorlage dienten die originalen Papierausgaben. Infolge von Kriegsverlusten weist die Überlieferung in der Badischen Landesbibliothek an einigen Stellen Lücken auf, die aber weitgehend durch die Bestände des Stadtarchivs Karlsruhe geschlossen werden konnten.

Als zentrale Suchfunktion wird eine Kalendersuche nach Jahren, Monaten und Tagen angeboten. Zudem wird daran gearbeitet, die Ereignisse früherer Zeiten auch über eine Stichwortsuche im Volltext recherchierbar zu machen. Dazu wird ein Volltexterkennungsprogramm eingesetzt, das auch Frakturschrift identifizieren kann. Aus aktuellem Anlass wurde damit für die Jahre des Ersten Weltkriegs begonnen, so dass die Kriegsberichterstattung von fünf verschiedenen Tageszeitungen bereits miteinander verglichen werden kann. Weitere Zeiträume werden laufend erschlossen, ein Drittel aller Seiten ist jetzt recherchierbar.

INFO: Das Angebot steht allen Interessierten kostenfrei [hier](#) zur Verfügung.

Impressum

Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V. · Berliner Platz 12 · 74072 Heilbronn · Telefon: 07131 973 1972 · Telefax: 07131 973 1961 · www.bw.bibliotheksverband.de · E-Mail: geschaeftsstelle@bw.bibliotheksverband.de · Redaktion: Verena Grimm · Verantwortlich für den Inhalt: Monika Ziller

Wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten, genügt eine E-Mail an grimm@bw.bibliotheksverband.de.